



BARMHERZIGE
BRÜDER

intern

Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg · 25. Jahrgang · April 2014
Hauszeitung der Dienstgemeinschaft und für die Mitglieder des Fördervereins



**Neues Kooperationszentrum mit
dem Evangelischen Krankenhaus**
Neues Dialysesystem: Nierenstark ins Alter
Kindersegnung in der Klinik St. Hedwig
Standortübergreifendes Fußballturnier 2014

Inhalt

- 2 Grußwort des Geschäftsführers
- 3 Nierenstark ins Alter
- 4 Das „Evangelische“ kommt in Fahrt
- 6 „Ich habe dich beim Namen gerufen“
- 7 „Im Zentrum“: Neue Ausstellung ab 3. April
- 8 Dienstreise nach San Francisco
- 9 Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums Fort- und Weiterbildung
- 10 Spenden für Harl.e.kin
Spende vom Frauenbund Burgweinting
Grundschüler übergaben Spende
- 11 Gesund und fit am Arbeitsplatz
- 12 Standortübergreifendes Fußballturnier

Impressum:

25. Jahrgang

Ausgabe: 04/14

Herausgegeben vom

Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH

Prüfening Str. 86, 93049 Regensburg

Verantwortlich: Dr. Andreas Kestler,
Geschäftsführer

Redaktion: Svenja Uihlein (Pressesprecherin),
Franziska Zilch

Bilder: altrofoto.de, Gina Sanders/fotolia.com (S. 9),
F. Zilch, E. Scherr, Prof. P. Piso, C. Allgeyer,
C. Kroschinski

Titelbild: Frater Magnus Morhardt

Druck: Marquardt, Prinzenweg 11a,
93047 Regensburg

Auflage: 2385

erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 05/14-Ausgabe:

1. April 2013.

Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des Monats vor Erscheinen der Ausgabe.

Kontakt Pressestelle:

Tel. 0941 / 369-1077 oder -1062

Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

Hinweise:

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personennennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeiten zugänglich gemacht werden.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir haben, von manchen vielleicht auch komplett unbemerkt, ein paar bewegte Wochen hinter uns. Alle vier Jahre findet das Provinzkapitel statt, in dem der Orden mit den Geschäftsführern beziehungsweise Gesamtleitern der Einrichtungen nach einer Rückschau im Wesentlichen über die Weichenstellungen für die kommenden vier Jahre berät.

Hier sind die Krankenhäuser und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung erstmalig als Verbund aufgetreten. Für uns, die Krankenhäuser, MVZs und Servicegesellschaften, hat Herr Kuhl die wesentlichen „roten Fäden“, an denen wir uns strategisch orientieren, zusammengetragen und referiert. Die Entwicklung der vergangenen Jahre ist da durchaus beachtenswert, selbst wenn man so große Ereignisse wie den Bau des MVZ in Cham oder die Beteiligung am Evangelischen Krankenhaus außer acht lassen würde.

Abgeleitet von den Zielvorgaben des Generalkapitels wurden um die 50 Maßnahmen beschlossen, die die Weiterentwicklung in unserer Ordensprovinz auf Basis der grundgelegten Ordenswerte des Heiligen Johannes von Gott gewährleisten sollen. Diese werden in die Diskussionen des jährlichen Management-Reviews der Direktionen eingearbeitet.

In Kostenz wurde auch die Ordensleitung neu gewählt. Unser bisheriger Prior, Frater Benedikt, trägt nun für die kommenden vier Jahre als neuer Provinzial die Verantwortung für die Bayerische Ordensprovinz. Wir wünschen ihm dazu viel Kraft, Gesundheit und Gottes Segen. Auch Frater Seraphim dürfen wir aus Regensburger Sicht alles Gute für seine neue Aufgabe im Definitorium wünschen.

In der Stadt Regensburg hat sich ja mit der Kommunalwahl auch einiges geändert. Mit Joachim Wolbergs sitzt ein neuer Oberbürger-



Dr. Andreas Kestler, Geschäftsführer

meister mit am Tisch, wenn es um die Belange des Evangelischen Krankenhauses geht. Wir haben ihn bislang bei einigen Gelegenheiten, unter anderem als Schirmherrn des Regensburger Männergesundheitstages, als sehr interessierten und sachkundigen Politiker kennengelernt, der ein offenes Ohr für die Belange unserer Standorte hat. Mit unseren vielfältigen Bauaktivitäten, den Problemen mit Parkraum, der Entwicklung einer für die Bevölkerung der Stadt und der Region passenden altersmedizinischen Versorgung wird es viel zu besprechen geben. Auch ihm und allen für das Wohlergehen der Stadt Verantwortlichen wünschen wir viel Glück und Erfolg.

Herzliche Grüße

Ihr Andreas Kestler



Unser Titelbild von Frater Magnus zeigt den Gänshängerbrunnen in Schierling im südlichen Landkreis Regensburg. Der Brunnen stellt eine Szene dar, welche sich während des Dreißigjährigen Krieges im Ort abgespielt hatte: Der damalige Schlossherr wollte seine letzten Gänse vor den einrückenden Schweden retten, schlachtete und versteckte sie. Die Schweden fanden jedoch die hinter dem Schloss aufgehängten Gänse und aßen sie alle auf. Seitdem müssen sich die Schierlinger den Spottnamen „Gemmßenkher“ gefallen lassen – heute tragen sie den Namen jedoch mit viel Stolz. Traditionell schmücken die Schierlinger den Gänshängerbrunnen zur Osterzeit mit farbenprächtigen Eiern. Der Brauch, Osterbrunnen zu schmücken, kommt ursprünglich aus der Fränkischen Schweiz. Der schöne Brauch hat in neuerer Zeit auch in weiteren Gebieten Bayerns Einzug gehalten.

Nierenstark ins Alter

Pünktlich zum Weltneerentag am 13. März ging auf der Intensivstation ein neues Dialysesystem mit sechs zusätzlichen Blutwäsche-Geräten an den Start.

Um möglichst lange dialysefrei leben zu können, sollten gerade ältere Menschen auf ihre Nieren achten. Durch die richtige Gesundheitsvorsorge lassen sich altersbedingte Nierenerkrankungen zum großen Teil gut in den Griff bekommen. Eine chronische Nierenerkrankung tritt häufig erst in der zweiten Lebenshälfte auf. Zwar ist es normal, dass die Organfunktion im Alter leicht abnimmt, wenn aber Diabetes mellitus, Bluthochdruck oder Rauchen die Nierengefäße zusätzlich schädigen, kann die Nierenfunktion im Lauf der Jahre deutlich abnehmen.

Häufig ältere Dialysepatienten

Von den 71.000 chronischen Dialysepatienten in Deutschland ist die Mehrzahl über 65 Jahre alt. Bei einem akuten Nierenversagen ist ein Teil der Patienten auf eine Blutwäsche auf der Intensivstation angewiesen, um die Entgiftung des Körpers und das Entfernen des überschüssigen Wassers aus dem Blut sicherzustellen. Da auch im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg die Anzahl der dialysepflichtigen Patienten auf der Intensivstation stark zugenommen hat, rüstet es mit einem modernen Dialysesystem nach, welches über sechs neue Blutwäsche-Maschinen verfügt.

„Der demographische Wandel der Gesellschaft macht sich auch bei uns auf der Intensivstation bemerkbar“, so Privatdozentin Dr. Ute Hoffmann, Leitende



Priv.-Doz. Dr. Ute Hoffmann vor einer der neuen Dialysemaschinen.

Ärztin der Abteilung für Nephrologie. „Die Barmherzigen Brüder investieren in das neue Dialysesystem, um der gestiegenen Anzahl an Patienten mit Nierenversagen gerecht werden zu können. Jetzt verfügen wir über sechs neue Dialyseplätze auf den Intensivstationen.“

Anlässlich des Weltneerentages wies die Nieren-Spezialistin in der Mittelbayerischen Zeitung und im Straubinger Tagblatt darauf hin, wie Senioren die Nieren auch im Alter fit halten können. „Als Risikofaktoren stehen die Zuckerkrankheit und der Bluthochdruck an allererster Stelle. Aber auch durch Rauchen können die Nierengefäße zusätzlich geschädigt werden“, erklärte Dr. Hoffmann. „Anhand einfacher Blut- und

Urinuntersuchungen lässt sich eine Nierenschwäche frühzeitig entdecken. Deswegen ist ein regelmäßiger Nieren-Check beim Hausarzt enorm wichtig.“

Tipps zur Vorsorge

Um die Nieren optimal zu schützen, gibt die Ärztin ihren Patienten folgende Tipps: Den Diabetikern rät sie zu einer guten Blutzuckereinstellung. Diese kann das Fortschreiten der Nierenschwäche aufhalten oder zumindest verlangsamen. „Besonders wichtig für den Erhalt der Nierenfunktion ist auch eine gute Blutdruckeinstellung, da gerade ein dauerhaft hoher Blutdruck eine bestehende Nierenerkrankung schneller voranschreiten lässt“, betonte Dr. Hoffmann. „Da wir wissen, dass Diabetes und Bluthochdruck häufig durch Übergewicht, Bewegungsmangel und Stress ausgelöst werden, raten wir unseren Patienten zu einer gesunden Lebensweise. Dazu gehört natürlich auch, das Rauchen aufzugeben.“

Betroffene mit chronischem Nierenversagen sind auf eine Nierenersatztherapie, also entweder auf eine Nierentransplantation oder auf die regelmäßige Dialyse angewiesen. Das stellt einen tiefen Einschnitt im Leben der Patienten dar: Sie müssen in der Regel dreimal pro Woche bis zu fünf Stunden lang dialysiert werden. Da das chronische Nierenversagen nicht nur mit Einbußen an Lebensqualität verbunden ist, sondern auch mit einem deutlich erhöhten Herzkreislauf-Risiko einhergeht, sollten gerade ältere Menschen darauf achten, ihre Nieren möglichst lange funktionstüchtig zu erhalten.

Svenja Uihlein

Das „Evangelische“ kommt in Fahrt

Anfang April startet das neue Kooperationszentrum für Schilddrüsen-, Gallen- und Hernienoperationen. Zudem wird ein stärkerer Fokus auf die Hals-Nasen-Ohrenheilkunde gesetzt.

Auf einer Pressekonferenz am Freitag, 21. März stellte die Geschäftsführung des Evangelischen Krankenhauses und des Krankenhauses Barmherzige Brüder die aktuellen Entwicklungen in der Klinik am Emmeramsplatz vor. Neben der Neugründung eines Kooperationszentrums für Operationen von Schilddrüse, Gallenblase und Leistenbrüchen, baut die Klinikleitung vor allem den HNO-Bereich zu einem Schwerpunkt aus. Die Abteilungen für Unfallchirurgie, Innere Medizin und Gynäkologie werden in gewohnter Qualität weitergeführt.

„In den kommenden drei Jahren herrscht im Evangelischen Krankenhaus ein intensiver Betrieb auf hohem medizinischen Niveau“, verdeutlichte Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler. Ein Beispiel dafür ist das neue Kooperationszentrum für Schilddrüsen-, Gallen- und Hernienoperationen. Hier wird das Evangelische Krankenhaus ab April Hand in Hand mit den Barmherzigen Brüdern zusammenarbeiten. Die Patienten profitieren von der vereinten Kompetenz und der großen Erfahrung bei chirurgischen Eingriffen an Schilddrüse, Gallenblase oder bei Leistenbrüchen. Diese gehören zu den am häufigsten durchgeführten Operationen in Deutschland.

Erfahrene Chirurgen

Der Ärztliche Leiter des Kooperationszentrums Prof. Dr. Dr. h. c. Pompiliu Piso, Chirurgie-Chefarzt bei den Barmherzigen Brüdern, zählt laut Nachrichtenmagazin Focus zu den „Top-Medizinern für Bauchchirurgie“ (Focus Gesundheit Sept/Okt 2013). Mit Prof. Piso, Dr. Martina Weschka und Sebastian Blaj, beide chirurgische Oberärzte am Evangelischen Krankenhaus, werden die Operationen von erfahrenen Chirurgen durchgeführt: Allein 2013 operierte das OP-Team mehr als 400 Schilddrüsen, über 500



v.l.n.r.: Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler, Oberärztin Dr. Martina Weschka, Prof. Dr. Dr. h. c. Pompiliu Piso, Dr. Antje Schoppa und Oberarzt Sebastian Blaj.

Gallenblasen und annähernd 600 Hernien, also Leisten-, Nabel- und Narbenbrüche. Im Evangelischen Krankenhaus werden Schilddrüsenoperationen schon seit Jahren sehr versiert und in hoher Anzahl durchgeführt. Eine Überwachung der Stimmbandnerfunktion mittels Neuromonitoring ist hier selbstverständlich. „Innerhalb des Kooperationszentrums können wir im Evangelischen Krankenhaus nun auch Operationen an der Gallenblase und das komplette Spektrum der modernen Hernienchirurgie mit Hilfe der Schlüssellochmethode durchführen“, erklärte Prof. Piso die Erweiterung des medizinischen Angebots.

Zwei Standorte - gleiche Qualität

„Die chirurgischen Eingriffe innerhalb des Kooperationszentrums werden an beiden Standorten unter Gewährleistung gleich hoher Qualität durchgeführt“, betonte Dr. Antje Schoppa, Leiterin für medizinische Prozesse im Evangelischen Krankenhaus und bei den Barmherzigen Brüdern. „Die Behandlung und die Operationen erfolgen durch dasselbe Team und auch die medizintechnische Ausstattung der Operationssäle ist an beiden Standorten höchstmodern.“ Dr. Schoppa hob auch den einzigen Unterschied hervor: „Den Patienten, die sich

für eine Operation am Evangelischen Krankenhaus entscheiden, können wir einen besonders flexiblen und zeitnahen Operationstermin anbieten.“

Zusätzlich wird die Ausstattung der Zimmer im Evangelischen Krankenhaus modernisiert und entspricht dann der Zimmereinrichtung in der Prüfeninger Straße. In den nächsten Wochen werden die Patientenzimmer mit neuen Betten und Flachbildfernsehern versehen.

Schwerpunkt HNO

Ein weiterer Schwerpunkt im „Evangelischen“ werden für die kommenden Jahre chirurgische Eingriffe im HNO-Bereich sein. „Die Bettenzahl der HNO-Abteilung wird sich auf 23 Betten erhöhen“, erklärte Dr. Kestler. Mit der Vergrößerung der Abteilung geht ein Anstieg der Operationszahlen einher. Dies ermöglicht die Ausbildung eines spezialisierten OP-Pflegeteams, das durch die hohe Anzahl an HNO-Eingriffen seine operative Kompetenz und Routine im HNO-Bereich weiter ausbauen wird. Einige Eingriffe der HNO werden auch weiterhin belegärztlich im Krankenhaus Barmherzige Brüder durchgeführt. Hierbei handelt es sich vor allem um die spezielle Tumorchirurgie, bei der eine intensivmedizinische Versorgung notwendig ist.

Auf Bewährtes wie die Unfallchirurgie, die Innere Medizin und die Gynäkologie, die über die Grenzen von Regensburg hinaus einen guten Ruf genießen, werde man laut Dr. Kestler auch in den kommenden drei Jahren setzen. So wurde unter anderem in neue Endoskopie- und Ultraschallgeräte für die Innere Medizin investiert. Nun können vor allem bei der Behandlung von Magen-Darmerkrankungen, einem Schwerpunkt der Abteilung, modernste Diagnoseverfahren eingesetzt werden. Auch Professor Dr. Rainer Neugebauer, der im Bereich des Gelenkersatzes von Hüfte und Knie einen überregionalen Ruf besitzt, wird weiterhin im „Evangelischen“ operieren. Bei allen operativen Eingriffen im Evangelischen Krankenhaus werden modernste Anästhesieverfahren angewendet.

Hohe Patientenzufriedenheit

Die hohe medizinische und pflegerische Qualität des Evangelischen Krankenhauses wurde erst vor Kurzem erneut durch die Techniker-Krankenkasse bei der TK-Patientenbefragung ausgezeichnet. In der Rubrik „Allgemeine Patientenzufriedenheit“ schnitt das „Evangelische“ mit 84,7 Prozent unter Regensburgs Krankenhäusern sogar am besten ab und lag damit einen Platz vor den Barmherzigen Brüdern.



Auf der Pressekonferenz schilderten die Geschäftsführung und das Ärzteteam die Neuerungen im „Evangelischen“.

Außerdem werden zwei der im Evangelischen Krankenhaus tätigen Ärzte vom Nachrichtenmagazin Focus als „Top-Mediziner“ in ihren jeweiligen Fachbereichen gelistet: Prof. Dr. Florian Obermeier als Experte für Darmerkrankungen (Focus Nr. 30/2013) und Prof. Dr. Rainer Neugebauer als Spezialist für Hüft- und Kniechirurgie (Focus Gesundheit Dez/Jan 2013/2014). „Auf diese Stärken bauen wir auch weitere drei Jahre im Evangelischen Krankenhaus“, so Geschäftsführer Dr. Kestler.

In etwa drei Jahren wird dann der Krankenhausbetrieb in das neu zu errichtende Zentrum für Altersmedizin auf das Gelände der Barmherzigen Brüder in die Prüfeninger Straße verlagert. Dafür werden aktuell Konzepte mit der Evangelischen Wohltätigkeitsstiftung ausgearbeitet. Die geriatrische Versorgung im Akut- und Rehabereich erfolgt dort schon seit einem Jahr durch das Team von Prof. Dr. Cornel Sieber.

Franziska Zilch

Kampagne fürs Kooperationszentrum

Um die Regensburger Bevölkerung und die niedergelassenen Ärzte hinreichend über das neue Kooperationszentrum zu informieren, startete die Presseabteilung im Auftrag der Geschäftsführung für beide Krankenhäuser eine gemeinsame Presse- und Werbekampagne. Neben der oben genannten Pressekonferenz wurde zudem ein achtseitiger Informationsflyer konzipiert. Der Gestaltung des Flyers und der dazugehörigen Internetseite ging ein eintägiges Fotoshooting mit Fotograf Paul Mazurek im Evangelischen Krankenhaus vorweg. Zwei große Plakatbanner, welche in beiden Häusern aufgestellt werden, sollen zudem die Besucher auf das neue

Kooperationszentrum aufmerksam machen. Für das Evangelische Krankenhaus wurde außerdem eine Werbeanzeige entworfen, die in den kommenden Wochen in verschiedenen regionalen Zeitungen zu finden sein wird. Für den 9. Mai konnte die Presseabteilung zudem eine Telefonsprechstunde in der Mittelbayerischen Zeitung anlässlich der Schilddrüsen-Woche initiieren. Hier werden neben Dr. Weschka aus dem Evangelischen Krankenhaus auch Prof. Bollheimer von den Barmherzigen Brüdern und weitere Fachärzte teilnehmen.

Svenja Uihlein



EWK
Evangelisches Krankenhaus
Regensburg

Das Evangelische Krankenhaus
Im Stadtkrankenhaus im Herzen der Regensburger Altstadt

Medizinische Kompetenz und intensive pflegerische Betreuung

Unsere medizinischen Schwerpunkte:

- Kooperationszentrum für Schilddrüsen-, Gallen- und Hernienoperationen in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg
- Ausbau der leitungsgeführten HNO-Abteilung mit Schwerpunkt und Spezialisierung auf mikroskopische und laserchirurgische Eingriffe
- Innere Medizin / Gastroenterologie: Magen-Darmerkrankungen, chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Unfallchirurgie: Gelenkersatz von Hüfte und Knie
- Gynäkologie: Operative Gynäkologie, gynäkologische Onkologie

Ausgezeichnete Versorgung
Patientenbefragung der Techniker Krankenkasse 2014
Mit 84,7 Prozent höchste Wertung aller Regensburger Krankenhäuser bei „allgemeiner Patientenzufriedenheit“

Focus-Arztliste

- Prof. Dr. Florian Obermeier – Experte für Darmerkrankungen (Focus, 30/2013)
- Prof. Dr. Rainer Neugebauer – Experte für Hüfte- und Kniechirurgie (Focus Gesundheit, Jan/Dez 2013/2014)

Telefon 0941 5040-0
www.evangel-krankenhaus-regensburg.de



„Ich habe dich beim Namen gerufen“

Am 16. Februar fand in der Klinik St. Hedwig erneut eine Kindersegnung statt. Der Andrang war groß, viele Familien folgten der Einladung des Krankenhauses.

Vor dem Eingang zur Kapelle in der Hedwigsklinik war fast kein Durchkommen mehr möglich. Ein Stau von Kinderwägen, Müttern, Vätern und Kindern hatte sich gebildet. Vereinzelt sah man auch einen Opa oder eine Oma in der Menge. Auf dem Flur parkten Kinderwägen in unterschiedlichster Ausführung. Aus der Kapelle tönte Stimmengewirr. Es herrschte eine fröhliche, ungezwungene Atmosphäre im Raum. Die Kinder mussten nicht mit den verschiedensten erzieherischen Mitteln zur Ruhe gebracht werden.

Nach längerer Pause hatte die Hedwigsklinik wieder zu einer Kindersegnung eingeladen. Ein kleines ökumenisches Team hatte mit den Klinikseelsorgern Luitgard Biederer-Wutsios und Wolfgang Reindlmeier einen Gottesdienst zum Thema „Ich habe dich beim Namen gerufen“ vorbereitet.

Die Chor- und Instrumentalgruppe „Querbeet“ aus Pettendorf unter der

Leitung von Eva Hambach und Egon Schießl standen schon auf der Empore bereit und übernahmen die sehr gelungene musikalische Gestaltung.

Jeder Mensch ist einmalig

In einer kurzen Ansprache betonte Frau Biederer-Wutsios, dass jeder Mensch, und sei er noch so klein, ein einmaliges, kostbares Geschöpf Gottes sei. Als Zeichen für unsere Einmaligkeit hätte jeder Mensch seinen eigenen Namen. Jedes Kind und jeder Erwachsene sei für Gott so wertvoll und wichtig, dass er unsere Namen kenne und uns mit diesem Namen anrufe.

Der Höhepunkt jeder Kindersegnung ist die Einladung zur Segnung. Jede Familie durfte mit ihren Kindern nach vorne in den Altarraum kommen. Dort standen drei Klinikseelsorger, sprachen die ganz Kleinen mit ihrem Namen an, legten den Familienmitgliedern die Hand auf und segneten sie mit den Worten: „Ich segne dich in Gottes Namen. Sei gut behütet und beschützt auf deinem Lebensweg. Möge Gott, der dich beim Namen gerufen hat, dich stets sicher geleiten.“ Dieser Ritus hat für alle eine tiefe Wirkung.

Man spürt, dass in dieser kleinen Handlung etwas von Gottes Zuwendung und der Geborgenheit, die er uns anbietet, zu erfahren ist.

Tonscheibe zur Erinnerung

Als Erinnerung gab es für jedes neugeborene Kind eine kleine Tonscheibe, auf der noch einmal das Thema der Kindersegnung eingraviert ist: „Ich habe dich beim Namen gerufen.“ Die Mitglieder des Vorbereitungsteams fragten bei den Eltern nach dem Namen und schrieben ihn auf die Rückseite der Tonscheibe.

Nach dem Ende des liturgischen Teils waren alle noch zu einem Imbiss in die Kantine der Klinik eingeladen, was von den meisten Besuchern gerne angenommen wurde. Viele kannten sich schon, man tauschte Erfahrungen aus. Das Vorbereitungsteam hat schon die nächste Kindersegnung im Blick, die am 4. Mai stattfinden soll.

*Wolfgang Reindlmeier,
Evangelische Klinikseelsorge*

„Im Zentrum“: Neue Ausstellung ab 3. April

Seit Anfang April werden im Krankenhaus Werke von Marlies Bartl gezeigt. Die Ausstellung „Im Zentrum“ eröffnet mit einer Vernissage am Donnerstag, den 3. April um 19 Uhr im Mitarbeiterspeisesaal. Bis zum 29. Juni sind die Werke in den Gängen im Erdgeschoss und Gartengeschoss des Hauses St. Pius zu sehen. „Im Zentrum“ ist die 55. Ausstellung im Rahmen der Reihe „Kultur im Krankenhaus“, die durch den Förderverein des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg und der Palliativarbeit e.V. unterstützt wird. Die musikalische Gestaltung des Eröffnungsabends übernehmen Laura Kieß-

Zur Künstlerin

Marlies Bartl - 1971 in München geboren, absolvierte von 2007-2011 ein Studium der Malerei, an der Alanus Hochschule Alter bei Bonn (Abschluss: Diplom Malerei).

Marlies Bartl malt in Acryl auf Leinwand bzw. Hartfaser. Neben der Malerei werden zwei Serien von Grafiken in Mischtechnik auf Papier gezeigt. Kleinobjekte aus der Natur bildeten dafür die Motive. In Marlies Bartls Malerei steht die Figur im Zentrum. „Im Zentrum“ lautet auch der Titel ihrer Ausstellung. Figur und Umraum. Isolation und Integration. Form und Auflösung. Grenzen und deren Überschreitung. Auseinandersetzen und Zusammenkommen. Verdichtung und Lockerung. Für Marlies Bartl drückt die Figur Lebensenergie und Kraft aus, bedeutet Sammlung, Konzentration, Kraftfeld. Figur ist für sie Impuls, Anstoß. Ist nicht zu fest, nicht nur Form. Figur hat ein Gleichgewicht zwischen Festigkeit, Idee, Vorstellung, Offenheit und Freiheit in der Ausführung. Durch Auflösung entsteht bei Marlies Bartl im künstlerischen Prozess Verbindung. Auflösung und Andeutung erst schaffen Konkretisierung im Betrachter. Das Bild entsteht durch seine Zwischenräume, durch die Durchlässigkeit der Grenzen.

Bernhard Löffler, Kurator



aus der Serie 'Permutation', 2010, o.T., Mischtechnik auf Papier, 12,5 x 17,5 cm

kalt an der Blockflöte und Patrick Lutz am Klavier.

In Marlies Bartls Malerei steht die Figur im Zentrum, die für sie Lebensenergie, Kraft und Konzentration bedeutet. Mar-



„weiße Frau“, 2013, o.T., Acryl auf Leinwand, 40 x 30 cm

lies Bartl malt in Acryl auf Leinwand beziehungsweise Hartfaser. Neben der Malerei werden zwei Serien von Grafiken in Mischtechnik auf Papier gezeigt. Kleinobjekte aus der Natur bildeten dafür die Motive.

fz

MARLIES BARTL IM ZENTRUM

VOM 3. APRIL BIS 29. JUNI 2014

Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung

am Donnerstag, 3. April 2014, 19.00 Uhr

im Mitarbeiterspeisesaal
des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg

Kultur im Krankenhaus wird durch den Förderverein des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg und der Palliativarbeit e.V. unterstützt.

Begrüßung

Dr. Andreas Kestler
Geschäftsführer

Einführung in die Ausstellung

Bernhard Löffler
Kurator

Dank

Frater Benedikt Hau
Prior

Musikalische Gestaltung:

Laura Kießkalt, Blockflöte
Patrick Lutz, Klavier

Imbiss

Dienstreise nach San Francisco

Prof. Dr. Dr. h.c. Pompiliu Piso wurde im Januar als Redner zu einem Kongress der Amerikanischen Krebsgesellschaft geladen. Für die „Intern“ berichtet er von seinen Eindrücken.

Zwischen 16. und 18. Januar fand in San Francisco das Gastrointestinal Cancer Symposium statt, einer der größten Kongresse zum Thema Krebs der Verdauungsorgane, organisiert von der Amerikanischen Krebsgesellschaft. Der Kongress ist sehr wichtig, weil zum einen die neuen Standards der Behandlung, zum anderen Ergebnisse von Studien zu neuen Behandlungsmethoden vorgestellt werden.

„Multimodale Therapie der Peritonealmetastasen“

Es wurden fast 4000 Teilnehmer registriert, über 700 Abstracts wurden eingereicht, nur wenige zur Präsentation angenommen. Unser Krankenhaus war durch mich vertreten, da ich einen Vortrag zum Thema „Multimodale Therapie der Peritonealmetastasen“ hielt. Dabei zeigte ich erste Daten zur Machbarkeit einer komplexen Behandlung bestehend aus einer systemischen Chemotherapie, operativer Entfernung von Metastasen und einer hyperthermen intraperitonealen Chemotherapie im Rahmen der COMBATAC Studie (Abstract LBA382



Prof. Piso hielt einen Vortrag vor internationalem Fachpublikum.

publiziert im Journal of Clinical Oncology). Die Studie ist eine Kooperationsstudie der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie.

Wichtigkeit interdisziplinärer Absprachen

Auf dem Symposium konnten auch diesmal Verbesserungen bei schwer zu therapierenden Tumoren aufgewiesen werden. So wurde beispielsweise die Wirksamkeit eines Antikörper (Ramucirumab, RAINBOW Studie) als

Zweitlinientherapie beim Magenkarzinom nachgewiesen oder Überlebensvorteile durch die Behandlung mittels systemischer Chemotherapie und einem Antikörper (Cetuximab, FIRE 3 Studie) beim metastasierten Dickdarmkrebs. In einer weiteren Studie (OPUS) konnte das hierfür geeignete Patientenkollektiv durch Biomarkeranalyse besser identifiziert werden, im Sinne einer personalisierten Therapie (bei nicht mutiertem KRAS Gen). Patienten mit einer Mutation profitieren von einer Erhaltungstherapie mit einem anderen Antikörper (Bevacizumab, CAIRO 3 Studie).

Vielversprechende Ergebnisse

Auch bei Bauchspeicheldrüsenkrebs konnten vielversprechende Ergebnisse nach Behandlung mit einem Kombinationsimpfstoff oder nach der Gabe von nab-Paclitaxel in der MPACT Studie nachgewiesen werden.

Dieser Kongress konnte klar die Wichtigkeit der interdisziplinären Absprachen in der Behandlung von Patienten mit Tumoren des Verdauungstraktes unterstreichen und auch den Beitrag klinischer Studien in der Entwicklung neuer Behandlungsmethoden nachweisen.

Prof. Pompiliu Piso



Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums Fort- und Weiterbildung

Als Vorschau für die Monate April bis Juni 2014 möchten wir über folgende Veranstaltungen informieren: Wir laden Sie hierzu herzlich ein:

April 2014

Kinderchirurgische Fortbildung – Deeskalierende Kommunikation in der Pädiatrie

Termin: 02.04.2014
 Uhrzeit: 16.00 – 17.00 Uhr
 Veranstaltungsort: Lehrsaal, Klinik St. Hedwig
 Referent: Berthold Schmid, Kommunikationstrainer

Betreuungsrecht im Krankenhaus

Termin: 10.04.2014
 Uhrzeit: 09.00 – 16.15 Uhr
 Veranstaltungsort: WP1, Wohnheim St. Pius
 Referent: Oliver Thul, Rechtsanwalt

Beratung von Patienten und Angehörigen

Termin: 28.04.2014 – 29.04.2014
 Uhrzeit: 09.00 - 16.15 Uhr
 Veranstaltungsort: Wohnheim St. Pius
 Referent: Susanne Eichhorn,
 Dipl. Medizinpädagogin,
 Beratungswissenschaftler M.A.
 Zielgruppe: Pflegefachkräfte und Therapeuten,
 die Beratungssituationen gestalten müssen

Mai 2014

Qualitätsmanagement im Krankenhaus

Termin: 15.05.2014
 Uhrzeit: 14.15 – 17.30 Uhr
 Veranstaltungsort: WP2, Wohnheim St. Pius
 Referent: Mario Stark, M.A. Dipl. Pflegewirt (FH),
 Abteilung für Medizinische Prozesse und
 Qualitätsmanagement
 Zielgruppe: Führungskräfte und interessierte
 Mitarbeiter im Krankenhausverbund

Kinästhetik Refresh

Termin: 22.05.2014 – 23.05.2014
 Uhrzeit: 09.00 – 16.15 Uhr, Praxistransfer
 2 Stunden am Folgetag
 Zielgruppe: Pflegefachkräfte und Therapeuten
 Referent: Barbara Oellinger, Krankenschwester,
 Kinaesthetics Grundkurstrainerin
 erforderlich!
 Anmeldung:

Juni 2014

Basale Stimulation beim Kind

Termin: 04.06.2014 – 06.06.2014
 Uhrzeit: 09.00 – 16.15 Uhr
 Zielgruppe: Pflegefachkräfte der Kinderklinik
 Referent: Anneliese Kraft, Dipl. Pflegepädagogin,
 Pflegeberatung Basale Stimulation,
 erforderlich!
 Anmeldung:

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Ausführliche Informationen finden Sie in unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm 2014.

Gerne möchten wir auch auf die Veranstaltungen des Fortbildungsreferats Kostenz aufmerksam machen.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Fortbildung!

Mit besten Grüßen

Jutta Brose
 Leitung Fort- und Weiterbildung



Harl.e.kin

Spende vom Frauenbund Burgweinting

Beim monatlichen Frauenfrühstück des Frauenbundes gibt es immer einen kleinen Überschuss, der in einer Kasse gesammelt und für soziale Projekte verwendet wird. Aktuell haben aus dem Burgweinting KDFB-Vorstandsteam Ingeborg Harter, Helga Weinberger und Maria Bock gemeinsam mit ihren Kolleginnen Maria Fuchs und Beate Dietz der Harl.e.kin-Nachsorge 400 Euro gespendet. Harl.e.kin-Koordinatorin Angelina Ernst, Renate Schlindwein vom Mobilen Dienst der Frühförderstelle und Nachsorgeschwester Sandra Reff bedankten sich herzlich.

Bei einem Rundgang durch die Frühgeborenenstation K1 der Klinik St. Hedwig verschafften sich die Gäste einen vertieften Einblick über die medizinische Versorgung der Frühchen. Schnell wurde den Frauen klar, dass auf der Station K1 und auf der Intensivstation die Eltern oft schwere Stunden erleben, denn wird ein Baby viel zu früh geboren, befindet es sich in einem sensiblen Zustand. Sie brauchen eine engmaschige medizinische Überwachung und Versorgung.

Häufig seien die Eltern traumatisiert, erzählte Nachsorgeschwester Sandra Reff. Deshalb entstünden, sobald die Rundum-Versorgung in der Klinik wegfällt, Unsicherheiten und Ängste. Im häuslichen Umfeld der Familien fangen die Mitarbeiterinnen des Mobilen Dienstes der Frühförderstelle und die Nachsorgeschwestern die Eltern auf.



Vertreterinnen des Frauenbundes Burgweinting übergeben den Spendenscheck an Angelika Ernst.

„Wir sind sehr dankbar für ihre Spende, das hilft uns sehr, denn die Regelförderung des Sozialministeriums reicht nicht aus, um die laufenden Kosten zu bestreiten.“ bedankte sich Koordinatorin Angelika Ernst, Harl.e.kin sei auf Spenden angewiesen.

Christine Allgeyer

Grundschüler übergaben Spende

Wenn sich der Nikolaustag in der Johann-Michael-Sailer-Schule in Barbing jährt und der Heilige Mann ihnen anlässlich ihrer Nikolausfeier einen Besuch abstattet, wissen die Kinder, dass er ihnen an diesem Tag nichts mitbringt. Und dennoch erfreuen sie ihn mit einstudierten Liedern und Gedichten. Zum krönenden Abschluss überreichen sie ihm ihre eigenen Spenden für Menschen in Not. Denn sie haben begriffen, dass es am Nikolaustag auch darum geht, selbst barmherzig zu sein und etwas von seinem Reichtum abzugeben. Es ist schon gute Tradition an der Barbinger Grundschule, dass das gespendete Geld stets in Projekte für Kinder fließt. In diesem Jahr unterstützte man mit der Nikolausspende das Projekt Harl.e.kin – Nachsorge. Nun konnten die Schülerinnen und Schüler in der Aula der Schule die Spendensumme von 1 134,89 Euro an Angelina Ernst, Koordinatorin der Harl.e.kin-Nachsorge, übergeben, die unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge läuft. „Eine wirklich hilfreiche Summe“, freute sich die Projektkoordinatorin, die erläuterte, dass Harlekin eine Eigenleistung von rund 10000 Euro jährlich zu leisten habe. Die Schülerinnen und Schüler



Rektor Karl Appl überreichte zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing ihre Nikolausspende an Angelina Ernst vom Projekt Harl.e.kin – Nachsorge

zeigten großes Interesse am Projekt und ließen sich viele Details erklären.

Christine Kroschinski



BARMHERZIGE
BRÜDER

Krankenhaus Barmherzige Brüder
Regensburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG – PERSONALABTEILUNG – MITARBEITERVERTRETUNG – ARBEITSMEDIZIN

Gesund und fit am Arbeitsplatz

Gesundheitsangebote für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für Veranstaltungen, die während der Arbeitszeit stattfinden, muss selbstverständlich ausgestempelt werden. Bei Interesse zu den Angeboten melden Sie sich bitte unter Tel. -2131 oder per Email an: sabine.matzick@barmherzige-regensburg.de

Angebote

Progressive Muskelentspannung nach Jacobson

Entspannen durch Anspannen! Mit dieser Methode kann es gelingen, auf körperlicher und seelischer Ebene wieder locker zu lassen!
Termine nach Vereinbarung.
Trainierin: Renate Reyersbach, Dipl.-Psychologin
Interessenten melden sich im Institut für Arbeitsmedizin

Raucherentwöhnung durch Heilhypnose

Wachhypnose in Einzelsitzungen von jeweils ½ Stunde Dauer. 40 € Eigenbeteiligung; bei Bedarf oder Rückfälligkeit sind unentgeltliche Folgebehandlungen möglich!
Kursleitung: Jörg Meyer, Psychotherapeut, Kelheim
Interessenten melden sich bei Frau Dr. Burkhardt-Reichl

Weight Watchers At Work

Gesunde Ernährung im Alltag umsetzen: Das bewährte Erfolgskonzept von Weight Watchers kommt direkt zu Ihnen an den Arbeitsplatz! Sofern sich mindestens 30 Personen anmelden findet ein neuerlicher Kurs statt! Angesprochen sind vor allem Mitarbeiter mit einem Body-Mass-Index (BMI = Gewicht : (Größe in m)²) > 28. Für diesen Personenkreis beträgt die Selbstbeteiligung 65 € und 80 € für Teilnehmer mit einem BMI < 28! Im Gegensatz zur Einzelanmeldung sparen Sie beim At Work-Kurs Zeit, Geld und Fahrtkosten - und Sie können am Arbeitsplatz abnehmen!
Kursleitung: Daniela Zintl, Fachfrau für Ernährungs- und Gewichtsmanagement
Interessenten melden sich im Institut für Arbeitsmedizin

Regensburger Leukämieaufmarsch am 5. Oktober 2014

Für jeden ist etwas dabei:
• Mittelstrecke (5,1 km)
• Nordic Walking (rund 7 km)
• Kids Running (5-15 Jahre, 2,1 km)
• Langstrecke (10,2 km)
50 Prozent der Teilnahmegebühr werden von unserem Arbeitgeber übernommen!
Anmeldung möglich ab August 2014 im Institut für Arbeitsmedizin



Tageskarten und Saunakarten für das Westbad

Ermäßigerter Preis für
• Badekarten 2,50 EUR pro Tag (ab März/April 2014)
• Saunakarten 12 EUR pro Tag
Diese können an der Pforte in der Prüfeninger Straße ausgeliehen bzw. abgeholt werden.

Fitness und Wellness zum Firmentarif

Hier können MitarbeiterInnen günstige Rabatte erhalten! Flyer mit den nötigen Informationen gibt es im Institut für Arbeitsmedizin!

**KIESER
TRAINING**

**TANZSCHULE
Schilke**

in form



Fitness west

Lauftreff für Mitarbeiter

Dienstags um 17.00 Uhr
(Walkinggruppe nach Absprache)
Treffpunkt am Eingang des Parkhauses
Organisation: Angela Heim und Sabine Sauer

Betriebsfußball

Dienstags ab 17.00 Uhr, ab Frühjahr/Sommer jede Woche auf dem Kleinfeldrasen neben dem Hubschrauberlandeplatz, im Herbst/Winter 2 x pro Monat dienstags in einer Kunstrasenhalle.
Interessierte MitarbeiterInnen sind jederzeit willkommen!
Ansprechpartner: Johannes Kruse, Tel. 3121

Wirbelsäulengymnastik / Rehasport

Besonders empfohlen bei einseitiger Belastung in der Pflege, im Wirtschaftsdienst oder im Büro! 50 Einheiten, freitags um 13.00 Uhr und 14.00 Uhr im Gymnastikraum der Physikalischen Therapie
10 € Eigenbeteiligung pro Monat; 50 % Rückerstattung bei regelmäßiger Teilnahme
Kursleitung: Markus Artnert, Physiotherapeut

Yoga-Kurs

Kursstart 09.04.14 und 24.09.14 jeweils mittwochs 16.15-17.15 Uhr außerhalb der Schulferien im „Kulturraum“ P4 und Kursstart 07.04.14 und 22.09.14 jeweils montags um 19.30 Uhr außerhalb der Schulferien im Gymnastikraum der Physikalischen Therapie
30 EUR Unkostenbeitrag, Rückerstattung bei wenigstens 60 Prozent Teilnahme
Kursleitung: Helmut Ehemann, RTA und Yoga-Lehrer

Pilates-Kurs

Kursstart 23.09.14 dienstags 16.30-17.30 Uhr außerhalb der Schulferien im Gymnastikraum der Physikalischen Therapie 30 EUR Unkostenbeitrag, Rückerstattung bei wenigstens 60 Prozent Teilnahme
Kursleitung: Helga Angerer, Präventionsübungsleiterin und Pilatetrainerin

Bauch/Beine/Po – fit in allen Lebenslagen

Kursstart 18.09.14 donnerstags 16.30-17.30 Uhr außerhalb der Schulferien im Gymnastikraum der Physikalischen Therapie, 30 EUR Unkostenbeitrag, Rückerstattung bei wenigstens 60 Prozent Teilnahme
Helga Angerer,
Präventionsübungsleiterin und Pilatetrainerin

Lachyoga

„Wir lachen nicht, weil wir glücklich sind - wir sind glücklich, weil wir lachen!“ (Madan Kataria) Lachen ist gesund und steigert das allgemeine Wohlbefinden! Lachen in der Gruppe entspannt, hebt die Stimmung und verbessert die Gruppendynamik, weshalb hier Teams bzw. Teamleiter angesprochen sind!
Kursleitung: Regina Machander, RTA und Lachyoga-Trainerin
Termine werden auf Anfrage im Institut für Arbeitsmedizin vergeben!

Anleitung zur Brustselbstuntersuchung

Die regelmäßige Selbstuntersuchung der Brust ist eine unkomplizierte Möglichkeit, um Brustkrebs oder andere Erkrankungen des Brustgewebes ohne großen Aufwand möglichst früh festzustellen.
Frau Dr. Andrea Hofstädter und Frau Heike Schütz, beide Fachärztinnen für Gynäkologie, würden die Anleitung durchführen und auch auf Stationen kommen, z. B. bei Schichtwechsel.
Interessentinnen melden sich im Institut für Arbeitsmedizin!

Sehtest und Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz

Spezieller arbeitsplatzbezogener Sehtest für MA am Bildschirmarbeitsplatz (berufsgenossenschaftliche Grundsatzuntersuchung G 37)
Interessenten melden sich im Institut für Arbeitsmedizin!

Impf- und Reiseberatung

Die aktive Immunisierung gegen schwere Infektionskrankheiten gehört zu den größten Errungenschaften der Menschheit und den wichtigsten Präventionsleistungen! Alle empfohlenen Standardimpfungen erhalten Sie bei uns auf Kosten des Arbeitgebers.
Vor Antritt einer Fernreise sollten Sie sich – möglichst frühzeitig – informieren zur Vermeidung von Infektionskrankheiten, zu empfohlenen Impfungen und zum Mückenschutz.
Kompetente Beratung erhalten Sie im Institut für Arbeitsmedizin!

Gripeschutzimpfung

Ab Oktober 2014 im Institut für Arbeitsmedizin.



BARMHERZIGE
BRÜDER

Krankenhaus St. Barbara
Schwandorf

EINLADUNG

Standortübergreifendes Fußballturnier 2014

Termin

Samstag, 17. Mai 2014
ab 13.00 Uhr

Veranstaltungsort

Sepp-Simon-Stadion
Schwimmbadstraße 4
92421 Schwandorf

Organisation

Konrad Zeitler (OP),
Günter Edenhart (MAV)
Telefon: 09431 52-1081
mav@barmherzige-schwandorf.de
www.barmherzige-schwandorf.de

Programm

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
wir laden Sie herzlich zum standortübergreifenden
Fußballturnier der Krankenhäuser der Barmherzigen
Brüder ein. In diesem Jahr findet das Turnier in
Schwandorf statt.

Vorläufig geplanter Modus:

- **Großfeld, jeder gegen jeden**
- **6 Mannschaften geplant:**
Regensburg – Prüfeninger Straße,
Regensburg – St. Hedwig,
Regensburg – Evangelisches Krankenhaus,
München, Straubing, Schwandorf
- **2 x 10 Minuten mit 5 Minuten Pause**
- **Falls die Mannschaftsgröße nicht möglich ist,**
können wir gerne auf Kleinfeld umsteigen

Für das leibliche Wohl während des Turniers
und am Abend ist bestens gesorgt. Es besteht
die Möglichkeit, die Übertragung des Endspiels
des DFB-Pokals zu verfolgen.

**Zur weiteren Planung bitten wir um Mann-
schaftsmeldungen mit ungefährender Gesamt-
anzahl der Spieler und mitreisender Fans an
nebenstehende E-Mail-Adresse bis spätestens
zum 30. April 2014.**

Die genaue Einladung mit allen Details senden
wir Ihnen dann nach Eingang Ihrer Rückmeldun-
gen noch zu.

Wir freuen uns auf einen
freundschaftlichen Wettbewerb!

Mit besten Grüßen aus Schwandorf

M. Baumann

Dr. Martin Baumann
Geschäftsführer

Dr. D. Schoenen

Dr. med. Detlef Schoenen
Chefarzt für Allgemein-,
Viszeral- und Gefäßchirurgie